Der Deutsche Correspondent.

Samstag, 24. Januar 1891.

Ein neues Palastgeheimniß.

Die Todesart des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich ist heut' zu Tage ein offenes Geheimniß, und wie sehr war man bemüht, dasselbe zu umschleiern! Anfangs hieß es bekanntlich, er sei am Herzschlage gestorben, und mehrere Tage lang hielt man diese Behauptung aufrecht. Die österreichischen Bureaukraten, die bekanntlich in der Dummheit Genies sind, logen so albern und ungeschickt, daß sie von einer lächerlichen Ausflucht zur andern gedrängt wurden, und wenn der Tod Rudolph's zu den allernsten Kolportage-Romanen Stoff gegeben, so ist es diesen Verhüllungsversuchen zuzuschreiben.

Jetzt hat Belgien ein ähnliches Palastgeheimniß. Gestern Morgen wurde der plötzlich erfolgte Tod des belgischen Kronprinzen Balduin von Flandern angezeigt. Der junge Mann war gar nicht krank gewesen, und plötzlich sollte er an der Lungenentzündung gestorben sein. Es ist ja möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich, und das Volk, welches sich mehr um das Leben und Treiben seiner Fürsten kümmert, als diesen lieb sein kann, ist in solchen Punkten etwas skeptisch. Man wollte es einfach nicht glauben.

Der Hof, welcher ganz ähnliche Genies, wie der österreichische, zu haben scheint, versuchte, zu erklären und die Sache plausibel zu machen: der edle Kronprinz hat die letzten Nächte am Krankenbette seiner Schwester gewacht und sich dort erkältet, wahrscheinlich weil das — Feuer im Kachelofen ausgegangen war und der Papa den Schlüssel zum Holzkeller aus Versehen mit in den Club genommen hatte.

Das Volk zweifelte noch mehr und erinnerte sich plötzlich einer schönen deutschen Gouvernante. Diese Gouvernanten, besonders die deutschen, sind geschickte Wesen, selbst in Brüssel, und da der Kronprinz ein Liebesverhältniß zu einer solchen Gouvernante unterhielt, so ist es klar, daß er keiner Lungenentzündung erlegen sein konnte.

Die Dummköpfe vom Hofe sahen Dieses auch ein, und die Leichenschau ergab, daß Luftröhrenentzündung, gepolgt von einem Blutsturz, die Todesursache sei.

Die „Verblutung" ist sehr verdächtig; Das läßt — tief blicken. Das Volk und die Klassischucht werden sich schwerlich damit beruhigen, ebenso wenig, wie man sich vor zwei Jahren durch die Erklärungen der Genies in der Wiener Hofburg beruhigte. In wenigen Tagen wird auch dieses Brüsseler Palastgeheimniß ein — offenes sein; für die Amtsblätter natürlich wird der köstliche Spruch des erfindungsreichen Coroners maßgebend sein.

Die Hopfen-Zölle des McKinley-Tarifs.

Als über den McKinley-Tarif berathen wurde, trafen aus den Gegenden New-York's, Michigan's u. Wisconsin's, wo viel Hopfen gebaut wird, Petitionen und Delegationen ein, um eine Erhöhung des Zolles durchzusetzen. Sie verwiesen auf das Darniederliegen des Hopfenbaues und auf die ungeheuer den Preise, die in den letzten Jahren thatsächlich schmachvoll niedrig waren. Die Brauer remonstrirten und thaten dar, daß der Tarif ihnen nur den Bezug des besten Hopfens erschweren und den Hopfenpflanzern Nichts nützen würde, denn der Preis des Hopfens werde unserem Tarif zum Trotz in Europa bestimmt. Wenn man den Hopfen aus Saaz vertheuere, dann werde weniger guter Hopfen importirt werden und das Gewerbe werde sich, so weit billige Biere in Betracht kämen, mit minderwerthigen Stoffen oder Surrogaten begnügen müssen. Dieses hat sich bestätigt, denn die Hopfeneinfuhr hat um nahezu 50 Proz. nachgelassen. Im November 1889 allein noch 1,183,519 Pfund eingeführt, im November 1890, nach Annahme der McKinley-Bill, betrug die Einfuhr nur noch 637,237 Pfund.

Zu derselben Zeit ist aber der Preis des Hopfens von 14 auf 27 Cents pro Pfund gestiegen. Diejenigen aber, welche dieses Steigen dem Hrn. McKinley auf's Conto setzen, sollten doch die Exporttabellen etwas näher betrachten. Im November 1889, als der Hopfen nur 14 Cents kostete, wurden nur 1,288,579 Pfund Hopfen von den Vereinsstaaten ausgeführt; im November 1890 bei einem Preise von 27 Cents pro Pfund betrug die Ausfuhr aber 2,557,713 Pfund, Dieses ist eine Zunahme von 100 Prozent. Hat Das der McKinley-Tarif auch gethan? Schwerlich; denn ebenso wenig, wie Bismarck in Bückeburg Etwas zu sagen hatte, trotz seiner vor 5 Jahren prüchwörlichen Allmacht, ebenso wenig bestimmt der amerikanische Tarif die Preise in Dublin, Liverpool, Nürnberg und Saaz. Da unsere Brauer weniger Hopfen in Europa kauften, so hätte doch eigentlich der Hopfen billiger werden und die amerikanische Ausfuhr aufleben müssen, aber das Gegentheil ist der Fall.

Der Hopfen ist ein Produkt, wie der Tabak, die Orange und die Gerste, bei dem Klima und Boden gar viel mit der Güte und dem Preise zu thun haben. Man kann in Iowa, Kansas, Illinois, Ierxum in der ganzen Mittelregion Gerste bauen, die Brauer werden deshalb doch nach canadischer Gerste verlangen und höhere Preise dafür zahlen. Trotz aller hohen Zölle und Transportkosten sind die Apfelsinen von Messina, billiger als die von Florida, und der höchste Schutzzoll wird es nicht dahin bringen, daß in Pennsylvanien Havanna-Tabak wächst. Alle diese Punkte sollten von einer weisen Gesetzgebung bei Festsetzung von Tarifsätzen in Betracht gezogen werden.

Eine Warnung.

Noch vor drei Tagen nannten wir Baltimore eine der gesündesten Städte der Welt und wiesen auf die niedrige Sterblichkeitsrate hin, welche hier nur 17 aus 1000 betrug. Der Gesundheits-Commissär Dr. Rohe weist aber in seinem letzten Berichte nach, daß im letzten Jahre die Rate auf 22 vom 1000 hinauf geschnellt ist, und macht dafür verschiedene ansteckende Krankheiten verantwortlich, welche, wie Diphtherie und Scharlachfieber, fast nie ganz verschwinden. Für das Vorhandensein dieser beständigen Gefahr ist vor allen Dingen das nichtswürdige und erbärmliche Kanalisationssystem verantwortlich zu machen. Solche primitive Behältnisse in einer Großstadt von nahezu 500,000 Einwohnern müssen ihre schimmen Früchten haben, und es ist zu hoffen, daß sie dieselben recht sich noch recht frühbar machen, wenn nicht bald Abhülfe geschaffen wird. Die Herstellung eines guten Kanalisationssystems ist kein Werk von einem Jahre; es werden fünf oder zehn Jahre vorübergehen, ehe wir etwas Anständiges dieser Art haben. Bis dahin sollte man Dr. Rohe's Vorschlag, ein Hospital für ansteckende Krankheiten zu errichten, in Betracht ziehen. Wir haben zwar ein Blattern-Hospital, aber ein solches ist nur in langen Zwischenpausen nothwendig; alle zehn Jahre werden wir einmal von einer Blattern-Epidemie heimgesucht. Dieses Hospital liegt „am Ende der Welt," und im Sommer oder Winter ist der Transport von Kranken dorthin mit Gefahr verknüpft. Das Hospital für ansteckende Krankheiten, wie Diphtherie und Scharlachfieber, zu verwenden, ist gänzlich außer Frage. Dr. Rohe's Vorschlag, ein Hospital für solche Krankheiten in der Nähe der Stadt zu errichten, verdient deshalb die dringlichste Beachtung und sollte sehr bald ausgeführt werden. Die Grippe hat z. B. vor einem Jahre zahlreiche Opfer hier gefordert; gar manches Leben hätte gerettet werden können, wenn ein solches Hospital vorhanden gewesen wäre. Seitdem ist allerdings das „Johns Hopkins' Hospital" eröffnet worden, aber bei einer Epidemie wird dieses doch nicht ausreichen.

Die Geldmacht.

Gouverneur Pattison von Pennsylvanien sagte in seiner kürzlich zu Harrisburg verlesenen Botschaft: „Wenn das Geld an den Stimmklasten der Republik regiert, dann herrscht es auch bald in den Gesetzgebungen." Diese Wahrheit findet jetzt vor allen Dingen in Washington ihre Bestätigung. Man wird sich noch genau erinnern, was der republikanischen Partei im Jahre 1888 den Sieg verschaffte, es war die reichliche „Schmiere," welche Wanamaker, Dudley, Quay u. A. beschafften; dadurch wurde ein Vertreter derselben zum Vice-Präsidenten „erwählt." Hr. Morton, der bisher ein unbeschollener Mann war, denn der Reichthum ist kein Laster, hat sich durch die Radikalen auf eine sehr abschüssige Bahn drängen lassen; was in den erbitterten Parteikämpfen der vierziger, fünfziger und sechziger Jahre nicht möglich war, was Henry Clay mit all' seiner Beredsamkeit nicht durchsetzen konnte und woran Morrill, Morton von Indiana und Ferry niemals dachten, nämlich eine Beschränkung der Debatte, Das hat Hr. Morton vorgeführt möglich gemacht; er that es auf Geheiß der Geldmacht, deren Vertreter er ist. Senator Hoar, der Hauptbefürworter der Zwangsbill, welche durch die Maulkorbregel gefördert werden soll, schrieb erst dieser Tage in einer Jugendschrift:

„Zu Bundesjustiz ist die Redefreiheit absolut unbeschränkt. Jede Maßregel kann in vollem Umfange diskutirt und unbegrenzt amendirt werden. Dies ist von immenser Wichtigkeit, nicht nur hinsichtlich Vervollkommnung der Gesetzgebung, sondern auch mit Rücksicht auf die Würde des Senats und meiner Ansicht nach auf die bürgerliche Freiheit selbst. Während John Tyler's Präsidentschaft wurde von Henry Clay der Versuch gemacht, eine Stunden-Regel und den Debatten-Schluß im Senate einzuführen. Die demokratische Minderheit drohte mit gewaltsamem Widerstand. Mehrere von Clay's politischen Freunden schrecken davor zurück, ihn zu unterstützen, und der Plan wurde aufgegeben."

Dieses ist doch der reine Hohn auf Hoar's Gebahren im Senate, aber im Senate trägt eben Hoar ein Halsband. — Ob das amerikanische Volk sich dieser Geldmacht so willig beugt? — Noch immer haben wir eine Reaktion erlebt.

Kein Wrack auf der Klippe war jemals hoffnungsloser geschleudert, als eine zerrüttete Constitution, einerlei, ob die Zerrüttung die Folge einer schrecklichen Krankheit, oder des langsam, aber sicher fortschreitenden vorzeitigen Verfalls ist, welcher ohne scheinbar zutreffende Ursache manchen Constitutionen anhaftet. Ein ausgezeichnetes Mittel, um dieses scheinbar unaufhaltsame Vertrocknen der Lebenssäfte und der sie hervorrufenden Quelle zu hinterreiben, ist das wohlthuende Hostetter'sche Magenbitters, welches die Verdauung befördert, das Blut bereichert und dem geschwächten Körper sowohl Substanz, als Widerstandskraft verleiht. Verstopfung, Schwäche der Nieren und Blase, Fieber jeglicher Art und Rheumatismus gehören zu den Heimsuchungen des Menschengeschlechts, welchen durch das Bitters schnell und gründlich abgeholfen wird. Ueberzeugt Euch im Gebrauch desselben führt zum Ziel. (19-24tkcw4)

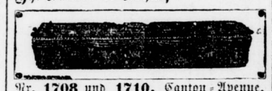
L. Hilgärtner & Söhne,

Dampf-Marmor- und Granit-Werke,

Nr. 714—718, West-Baltimore-Straße.

Eine große Auswahl von Monumenten und Grabsteinen stets auf Lager. Große Auswahl. (Telephon 406-3). (82-)

Hy. Sander & Söhne, Leichenbestatter



Nr. 1708 und 1710, Canton-Avenue.

Fabrikanten von PATENT CASKETS — 500 Stück der verschiedensten Sorten an Hand. Caskets im Werthe von $20 bis $100. Alle Aufträge werden prompt besorgt. Telephon 1141. (Nov14,12Mte) Etablirt 1851.

Getraut:

Am 21. Januar durch Pastor Leonh. Schwab **Martin J. Wagner** mit **Anna F. Groves,** Beide aus Baltimore.

Am 20. Januar in Richmond, Va., durch Pastor Moser **Harry Loraine** aus Cincinnati mit **Virginia Lee Warnich** von Washington, D. C.

Getraut in Washington, D. C.:

Am 23. Dezember durch Pastor Alexander W. Piper **Wilhelm H. Lingenfelder** aus West-Virginien mit **Alice V. Allen** aus Salem, Va.

Am 21. Januar durch Pastor Pfister **Julien G. P. Miller** aus Pittsburg, Pa., mit **Pauline D. Schiffner** aus Washington.

Todesfälle:

Am 22. Januar **Esther Dreyer** im 78. Lebensjahre.

Am 22. Januar zu Harrisonville, Md., **Joh. Fell Harker,** 2 Monate und 7 Tage alt, Söhnden von W. H. und Marie H. Harker.

Am 22. Januar **Christine Sosten** im Alter von 100 Jahren.

Am 22. Januar **Agnes A. Pfeiffer** im 29. Jahre ihres Lebens.

Es starb

Mittwoch, den 21. Januar 1891, **Hermann Classen** im 86. Lebensjahre. Verwandte und Freunde sind eingeladen, der Beerdigung heute, Samstag, Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause Nr. 519, **Süd-Sharpsstraße,** aus beizuwohnen.—Beerdigung privat.—Keine Blumen! (20-1)

Todes-Anzeige.

Es hat den Allmächtigen gefallen, **meinen innigst geliebten Gatten,** unseren Vater, Großvater und Bruder **Frank P. Kniesiel** im Alter von nahezu 31 Jahren nach sehr kurzem Krankenlager am 22. Januar, Nachts 12.10 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet **heute,** Samstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Sterbehause **Nr. 1.05, Battery-Avenue,** aus statt, zu welcher Verwandte und Freunde achtungsvoll einladen sind.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. (20-1)

Es starb

am 23. Januar, Morgens 1 Uhr, nach langem schweren Leiden **August Steinwedel,** geboren aus Mahlum, Hannover, im 59. Lebensjahre, geliebter Gatte von Katharine Steinwedel. Die Beerdigung findet **morgen,** Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause **Eck der verlängerten Wilkens- und Millington-Avenue,** aus auf der „London-Park"-Cemetery statt. Verwandte und Freunde sind achtungsvoll eingeladen. (21) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gesangverein „Frohsinn."

Sämmtliche aktive Mitglieder des Vereins sind hiermit ersucht, **morgen,** Nachmittags 1 Uhr, im Vereins-Lokale sich pünktlich zu versammeln, um sich an der Beerdigung des Mitgliedes **August Steinwedel** zu betheiligen. (21) **Der correspondirende Sekretär.**

Versammlungs-Anzeigen.

Sycamore immerwährender Bau- und Spar-Verein Nr. 1.

Sämmtliche Mitglieder obigen Vereins sind ersucht, **Montag,** den 26. Januar, zur Jahres-Versammlung und Beamtenwahl im Lokale des Hrn. **Heinr. Wagner,** Nordwest-Ecke der Lombard- und Bethlehemstraße, zu erscheinen. Ist Jemand verhindert, so ist er gesetzliche Strafe. Im Auftrage (21-2) **Joseph Laake,** Sekretär.

Harrison Permanenter Bauverein.

Geld zu 5 Prozent.

10 Cents Interessen die Woche für $100.

Die 19. Jahresversammlung und Beamtenwahl des obigen Vereins finden **Dienstag,** den 27. Jan., statt. Die Mitglieder werden ersucht, alle zu erscheinen, ausserdem sind hier zu erscheinen Leute, welche Geld borgen wollen. Anmeldungen für Anleihen werden bei folgenden Beamten entgegen genommen:

C. Bäuger, Präs.; **F. Müfe,** Sekr.; **Joh. F. Pundt,** Nr. 416, Ost-Fayettestraße; **Johann Hannibal,** Nr. 108, St. Paulstraße, oder jeden **Dienstag,** Abends, im Versammlungslokal der H. Jochheim, Nr. 132, **Harrisonstraße.** (21-2)

Compagnieschafts-Anzeigen.

Die Unterzeichneten beehren sich, dem Publikum anzuzeigen, daß wir uns unter der Firma **Eck & Robertson in der Rechtspraxis** associirt haben, und mit bitten, das uns bisherig dieser geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen, indem wir eine reelle Behandlung und prompte Erledigung aller uns anvertrauten Geschäfte versprechen.

Baltimore, den 1. Januar 1891.

Heinrich C. Eck,
Alexander H. Robertson,
Advokaten und Rechtsanwälte,
Nr. 100, Ost-Lexington-, Ecke St. Paul-Str.
(Jan.1,12Mt)

Baltimore, den 19. Januar 1891.

Wir, die Unterzeichneten, haben uns heute unter der Firma Koß & Cenka zu Gesellschaftszwecken vereinigt und werden an obiger Adresse unser früherhin aufgelöstes Firma Koch & Koß, Nr. 211, Ost-Baltimorestraße, das Geschäft unter obiger Firma weiterführen.

Charles E. C. Koß,
früher in Koch & Koß,
J. S. Cenka,
früher bei Manowitsch,
5. Avenue, New-York,
und vorher bei Green & Lent,
5. Avenue, New-York.
(20-2)

Neue Anzeigen.

Achtung!

Alle geheimen Krankheiten beiderlei Geschlechts — Gonorrhöe, Hautkrankheiten, Knochen-, Blasen- und Nierenbeschwerden, Mutterzerrüttungen, offene Beine u. s. w. werden schnell und gründlich kurirt.

Heil-Anstalt Nr. **318, Pearl-Str.** Office-Stunden von 7 bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 9 Uhr Abends. (19-21)

Die unterfertigte Compagnie

beehrt sich, dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß dieselbe von nun an auch **alle Sorten Brod** erzeugt, und erwähnt besonders ihr unübertreffliches **Roggenbrod,** ferner **Pies,** alle Sorten **Kakes** zu billigen Preisen und in bester Qualität. Versangen Sie unsere Waaren von Ihrem Grocer, und Sie werden mit denselben gewiß zufrieden sein. Achtungsvoll

BALTIMORE PIE CO.,

Telephon: Nr. 1274. **R. E. Weiß,** Geschäftsführ.
(Jan22,1Mt)

Der „Verein zur Verbesserung der Lage der Armen"

(Poor Association) nimmt Gesuche von Arbeitsgebern und Arbeitnehmern **unentgeltlich** in Nr. 4, West-Saratogastraße, von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, entgegen. (Nov.29,3Mte.j.Ga)

Glücklich ist, wer nicht weiß, daß Bishop's Hustenmedizin die beste ist! BISHOP'S RELIABLE COUGH CURE kurirt in jedem Fall: Zu haben ist sie überall. Im ganzen Staate Maryland **Ist Bishop's Hustenmedizin** bekannt. Gut für Kubeiter oder Seine Excellenz. Sie kostet fünfundzwanzig Cents. (14-)

Peabody-Vorlesungen.

Hr. John Fiske von Cambridge, Mass., hält **Dienstag und Donnerstag,** den 20., 22., 27. und 29. Januar, um 3. und 5. Februar, Abends 8 Uhr, sechs Vorträge über „die Entdeckung und spanische Besetzung Amerika's."

Saison-Billete für zwölf Vorträge $1.50. Einzelnes Entree 25 Cents. Eintrittskarten am Eingange. Personen unter 15 Jahren erhalten nur auf besondere Billete Zutritt. (17,9,23,5,9,31)

Unterricht im Englischen

jeden Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 9 Uhr. Eine neue Anfängerklasse wird eingerichtet. Man melde sich im Heim des „Christl. Vereins Junger Männer," Nr. 1017, **Ost-Baltimore-Str.** (12-)

Die neuesten Nachrichten

aus Deutschland und der Schweiz liegen frei aus bei **C. B. Richard & Comp.,**

Nr. 225, Ost-Germanstraße, Baltimore.

—Erben-Aufruf.—

Maler **Karl August Frei** aus Kürich, Schweiz
Schuhmacher **Matthias Kohler** aus Gebratzhofen, Württemberg;
Christian Schaupp aus Obersschwandorf, Württemberg;
Ernst Friedrich Kirchherr aus Calw, Württemberg;
Karl Heinrich Krauß aus Neuenbürg, Württemberg.

Betheiligte wollen sich melden bei **C. B. Richard & Comp.,** Bankiers.
(296-) Nr. 225, Ost-Germanstraße, Baltimore.

Liebig's Compagnie

Fleisch-Extrakt.

Schönstes und billigstes Mittel, Suppen, Speisen und Saucen wohlschmeckend zu bereiten. Für Reconvalescenten unschätzbar und ein angenehmes Stimulant. Jährlicher Verkauf 8,000,000 Töpfe.

Nur ächt mit dem Facsimile von Justus von Liebig's Unterschrift in Blau quer über die Etiquette.

Zu haben bei Storekeepers, Grocers und Druggists.
LIEBIG'S EXTRACT OF MEAT Co., Lim., London.
(Dec 1 April, 5 cMi)

Neue Anzeigen.

Nähmaschinen

Der beste und billigste Platz zum Ankauf einer DOMESTIC, SINGER, HEDDMATE, HOUSEHOLD, NO. 9 WHEELER & WILSON und aller anderen Sorten Nähmaschinen werden auf wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen verkauft. Das größte Lager in der Stadt.

A. W. Smith,
(Dec18 12Mte) Nr. 717, N.-Gansstraße.

M. L. Himmel,

Fabriker von ICE-BOXES, COUNTERS, SHOW-CASES, SHELVING, DESKS, MIRRORS, **Möbeln.** Niedrigste Preise. Größte Auswahl.

Nr. 7 und 9, Harrison-Straße,
2. Haus von Baltimorestr.

Ein großes Assortiment billiger und feiner Waagen, Cash-**Schubladen und Bierhähne.**

Washingtoner Agentur:
Levy & Kreu, Ecke Pennsylvania-Ave. und 10. Str., (April4,13) Nordwest.

Adolph Staib,
praktischer
Uhrmacher
668,
W.-Lexington-,
nahe Pine-Straße.

Schöne Auswahl von **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren Schmuucksachen** aller Art, **Diamanten,** goldenen **Spazierstöcken,** Operngläsern — **Marmor-Uhren und Office-Uhren,** die ein Jahr gehen ohne Aufziehen.

Reparaturen werden ein's Beste besorgt.

(Dec12,DcD,12 Mte)

MARYLAND OPTICAL COMPANY,

Augenärzte und Optiker,

Nr. 109, West-Lexington-Str.

Bisher pflegten Leute, welche **Augengläser oder einer Brille** bedurften, dieselben in den Läden von Händlern, welche weder Augenärzte, noch Optiker sind, zu kaufen, und in Fällen von 10 etwas für ihre Augen Unpassendes zu erlangen. Noch jetzt leiden Viele darunter zu leiden, und oft große Beschwerden verursacht wurden.

Wir wollen nun diesem Allen durch Anstellung von nur **sachkundigen Optikern** und eines **Arztes** vorbeugen, welcher ein erfahrener **Augenheilt-Spezialist** ist und alle gewöhnlichen Fälle **kostenfrei** behandelt; Denjenigen, deren Augen ein gründlicher Behandlungsverfahren erheischen, wird nur eine mäßige Gebühr berechnet. Die Preise unserer Augengläser sind die **möglichst niedrigsten,** welche für Artikel erster Klasse gefordert werden können. Wir verwenden nur die **feinsten Krystall-Linsen.** Wenn Sie einer Brille bedürfen, kommen Sie zu uns; wir garantiren Ihnen volle Zufriedenstellung.

☞ **Reparaturen** aller Art werden besorgt. Hier wird Deutsch gesprochen. (Oct.20,3Mte)

Pensions, Bounties, Pensionen.

Soldaten und Seelente, ihre Wittwen, Waisen und von ihnen abhängige Verwandte sollten **ihre Ansprüche sofort einreichen. Auskunft unentgeltlich.** Lange schwebende und zurückgesetzte Ansprüche, bei denen andere Anwälte Nichts ausrichteten, eine Spezialität. **Erst bei Erfolg Gebühr verlangt.** Gründliche Kenntniß der Pensionsgesetze und der Thätigkeit des Pensions-Bureaus. Die ich als Spezial-Bundes-Untersucher von Pensionen mit erworben, machen meine Dienste für Pension Beanspruchende besonders werthvoll. **A. Shaw, Gardner,** Rechts-Anwalt, Nr. **26, Ost-Fayette-Straße.** (Mai26,12Mte)

An Fabrikanten und Baumeister und das Publikum im Allgemeinen.

Besondere Aufmerksamkeit wird auf die neue Stadt

South-Baltimore

an dem Westufer von Curtis' Bay gelenkt. Sie gehört zum Hafengebiete der Stadt Baltimore und liegt etwa eine Meile direkt von der Light-Straße-Brücke, dem südlichen Ende der Stadt Baltimore.

Der Ausgangspunkt der „Baltimore-Ohio-Eisenbahn" in ihrer Mitte; die Lyle, etwa fünf Meilen lange Wasserfront von Curtis' Bay; die reinste Luft des Platzes, welcher, am Wasserrande beginnend, sich bis zu einer Höhe von 160 Fuß über dem Wasserspiegel erhebt. Mäßige Steuern, von denen Fabrikanten befreit sind, machen den Ort besonders geeignet für eine Fabrikstadt.

Meilen von niedlichen und gepflasterten Straßen mit etwa hundert Backsteinen Angestellten-Häusern an der Fronte, sowie die Nachfrage nach Hunderten von Häusern, welche nerlangt werden, sobald Sie fertig gestellt sind, lieben den besten Beweis dafür, daß die Lage des Platzes eine vorzügliche ist. Die große Eisenbahn-Waggon-Fabrik, die mehr, als 500 Arbeiter beschäftigt, die Eisengießerei, die neue (nahezu vollendete) Anker-Raffinerie, eine Gießerei, die „Iron & Wire Manufacturing Comp." von Waterloo, N.-J., und andere große Fabrikanlagen, über deren Verlegung nach **South-Baltimore** jetzt verhandelt wird, liefern den besten Beweis dafür, daß nicht nur Baltimorer, sondern auch auswärtige Kapitalisten diesem Platz den Vorzug geben, da es unerkannt ist, daß Baltimore in Folge seiner geographischen Lage einer der besten Distributions-Punkte des Landes ist.

Dieser Platz wird, unglücklicherweise anderen, dem Publikum nicht aus Spekulationszwecken oder um die Kaufleute der ursprünglichen Gründer auf Kosten eines unerfahrenen Publikums zu bereichern, angeboten, sondern er besteht in Wirklichkeit, liegt neben einer Stadt mit einer halben Million Einwohner und bietet Kapitalisten Vortheile, welche in kurzer Zeit den angelegten Betrag verdoppeln und verdreifachen werden, wie Dies bereits dadurch bewiesen wird, daß Grundstücke, die vor Kurzem verkauft wurden, jetzt mehr, als das Doppelte des ursprünglichen Kostenpreises einbringen.

Funthundert Acker sind ausschließlich für **Fabrikzwecke** reservirt worden, und **100,000** Fronttheile Straßen von 60 bis 100 Fuß Breite liegend (Grundstücke haben eine Tiefe von 100 Fuß bis zu einer 20 breiten Alley), sind grundsätzlich für den **Bau von Wohnhäusern** zu verkaufen auf vorläufigen Grundbrief oder gegen Baarzahlung. Grundstücke sind noch immer zu den ursprünglichen Preisen zu haben.

Fabrikanten und Baumeister werden finden, daß es in ihrem Interesse liegt, diese Grundstücke zu inspiziren, ehe sie sich anderswo niederlassen, da die „South Baltimore Harbor and Improvement Company" ihnen besondere Vortheile bietet.

Wm. S. Ranner,
Präsident der „South Baltimore H. & I. Co.,"
Nr. 6, **Ost-Lexingtonstraße,**
Baltimore.

Emmart & Quartley,

Nr. 32, Part-Straße.

Fresko-Dekorateure und Hausmaler

für das Innere von Kirchen, Hallen, Theatern, **öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen** rc. **Kirchen-Dekorationen, Malereien, Schilder, Banner** rc.

Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert, und die Preise, welche Ihnen für solche Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt. **Emmart & Quartley,** (Juli1,13M) Freskomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Bekanntmachungen.

Wasser-Departement,
Rathhaus,
Baltimore, den 22. Januar 1890.

Die Wassermiethen für 1891 sind jetzt fällig, und bei prompter Bezahlung wird ein Disconto von **zehn Prozent** erlaubt. Für Wassermiethen für 1890 werden, wenn während des jetzigen Monats ihre Entrichtung nicht erfolgt, Zinsen geschlagen.

(20-2) **E. Shriver,** Wasser-Registrator.

Büreau der Polizei-Commissäre,

Baltimore, 12. Januar 1891.

Die Behörde der Polizei-Commissäre nimmt Forderungs-Angebote für den Bau eines Bootes zu Polizeizwecken bis zum 26. Jan., 12 Uhr Mittags, entgegen. Der Rumpf kann aus Eisen oder Holz hergestellt werden, darf nicht mehr, den sechzig (60), noch weniger, denn fünfundfünfzig (55) Fuß lang und nicht unter dreizehn (13), noch über vierzehn (14) Fuß breit in der Mitte breit sein. Die Behörde verlangt den sogenannten Ward'schen Dampfkessel, und die Maschinerie und Machtmittel sind in Uebereinstimmung mit den als Nebungsboote von Typus A bekannten Mustern der Bundesregierung zu bauen. Pläne und Spezifikationen des Vorstehenden können im Büreau des Sekretärs der Behörde eingesehen werden. Der Unternehmer muß garantiren, daß das Boot eine Geschwindigkeit von mindestens elf (11) Knoten die Stunde während drei auf einander folgender Stunden entwickelt.

Die Behörde behält sich das Recht zur Verwerfung irgend eines oder aller Angebote vor.

(13,7,21) **E. M. Schryver,** Präsident.

F. A. Buschman, Anwalt,
Nr. 14, Ost-Lexington-Straße.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten vom Waisen-Gerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Vollstreckung des Testaments des allhier verstorbenen **Anna Maria Crawford,** früher Langford, erhalten haben. Alle Diejenigen, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen spätestens bis zum 15. Juli 1891 einzureichen und gelten zu machen oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an die Unterzeichneten zu leisten.

John H. Crawford und
Francis A. Buchman,
(5,11,7,23) Nachlaßverwalter.

F. A. Buschman, Anwalt,
Nr. 14, Ost-Lexington-Straße.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisen-Gerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Vollstreckung des Testaments des allhier verstorbenen **Henry Lowndes** erhalten hat. Alle Diejenigen, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen spätestens bis zum 15. Juli 1891 einzureichen und gelten zu machen oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an die Unterzeichnete zu leisten.

Gegeben unter meiner Hand an diesem, den 13. Januar 1891. **Frances E. Mechler,**
(12,18,24,30) Testamentsvollstreckerin.

L. P. Hennighausen, Anwalt,
Nr. 108, Ost-Lexington-Straße.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten vom Waisen-Gerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Vollstreckung des Testaments des allhier verstorbenen **George William Becker** erhalten haben. Alle Diejenigen, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen spätestens bis zum 10. Juli 1891 einzureichen und gelten zu machen oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an die Unterzeichnete zu leisten.

Gegeben unter meiner Hand an diesem Tage, den 7. Januar 1891. **Franklin Becker,**
John A. Becker,
(8,14,20,6) Testamentsvollstrecker.

Pianos und Orgeln.

KNABE

Flügel, tafelförmige Pianos, Pianinos.

Diese Instrumente kennt das Publikum seit nahezu 50 Jahren; sie haben nur auf Grund ihrer Vorzüglichkeit einen **unerkauften hervorragenden Ruf** erlangt, welchen zufolge sie unerreicht dastehen.

Tonfülle, Anschlag, Ausführung der Arbeit und Dauerhaftigkeit.

Jedes Piano wird auf 5 Jahre vollkommen garantirt.

Gebrauchte Pianos

in großer Auswahl und zu allen Preisen beständig auf Lager, darunter einige unserer eigenen Fabrikate, jedoch nur wenig benutzt.

Alleinige Agenten für die berühmten

Smith'schen amerik. Parlor-Orgeln und aus anderen Fabriken erster Klasse.

Wilh. Knabe & Comp.,

Nr. 22 und 24, Ost-Baltimore-Str.;

Nr. 148, 5. Ave., nahe 20. Str., N.-Y.;
—Ost—
Nr. 817, Market-Space, Pennsylvania-Ave.,
(215-) Washington, D. C.

HEINEKAMP

Pianos

haben in **Ton, Anschlag** und **Dauerhaftigkeit** die höchste Stufe der Vollkommenheit erreicht. Ihre Vorzüglichkeit ist stetig im Wachsen, und jedes Instrument wird fünf Jahre garantirt.

Orgeln und gebrauchte Pianos von $50 an.

☞ Man spreche vor und nehme sie in Augenschein. ☜

Wilh. Heinekamp & Sohn,

Nr. 6, Ost-Baltimore-Straße.
(Sept12,4Mte)

Die besten Instrumente

—sind—

in allen Fällen die billigsten.

Es wird allgemein zugestanden, daß wir die besten **Pianos** und **Orgeln** auf Lager haben; darauf ist ihr unser Stolz zu schützen, daß es Sparsamkeit ist, bei uns zu kaufen. Bitten Sie auf die Reihe von Namen und überzeugen Sie sich von der Qualität der Instrumente durch persönlichen Besuch bei uns, ehe Sie überhaupt kaufen, und wir garantiren, daß Sie hier für weniger Geld einen besseren Artikel erhalten, als irgendwo anders:

Steinway'sche,
Chase'sche,
Mason & Hamlin'sche,
Bright'sche

Pianos.

Mason & Hamlin's.
Wilcox & White's.
Chase's.

Orgeln,

Alle diese Instrumente können mit gutem Gewissen empfohlen, garantirt und gewahrleistet werden. Wir haben stets auch einen großen Vorrath **gebrauchter Instrumente,** welche wir unter günstigsten Bedingungen verkaufen oder vermiethen.

Otto Sutro,

Nr. 19, Ost-Baltimore-Straße.
(110-)

Advokaten und Aerzte.

Otto Hunckel's
Deutsches Rechts-Büreau
(LAW & ARBITRATION),

Vertreter in allen Gerichtshöfen der Ver. Staaten. Langjährige Erfahrung und gründliches Studium der „Gesetze des deutschen Reiches" garantiren die Befähigung zur Regulirung von Vermächtnissen und Erbschaften Angelegenheiten, welche Bezug auf diese Zwecke Verbindungen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz unterhalten werden.

Nr. 211, West-Baltimorestraße,
4 Thüren von Lexingtonstraße.
(Nov28,13)

Dr. Clinton H. Wright.

Aerztliche Verathung nebst Arznei 50 Cts.—Asthma, Katarrh, Schwindsucht, Bronchitis, Mandeln-Entzündung und alle Entzündungs-Krankheiten. Monatlich